

NR 21 | JUL. - AUG. 2014

DIE KOSTENLOSE  
INFORMATIONENZEITUNG  
AUS DEM RATHAUS  
PEIßENBERG

IN DIESER AUSGABE:

**Titel** | Asylbewerber: Wie ist die Lage in der Marktgemeinde und welche Unterstützung bekommen die Betroffenen, um sich zurechtzufinden?

**Seite 2** | Vor der Haustür: Grünbauer jazzt dahoam, wir fahren in den Berg, aus unserem Wind und aus unserer Sonne gewinnen wir unsere Energie.

**Seite 3** | Verkehrsschulung auf albanisch: unser Exportschlager Werner Hoyer wird geehrt. Jubiläen: Bürgerfest = 5, adfc = 35, Wochenmarkt = 20

**Seite 4** | Bürgerwerkstatt: Jetzt beraten wir gemeinsam, wie der Ort gestaltet wird. Und es gibt wieder ein Sommerfest in der Rigi Rutsch'n!

## GRUSSWORT

Liebe Peißenbergerinnen und Peißenberger, langsam nimmt das künftige Entwicklungskonzept, das unseren ganzen Ort einbezieht, Gestalt an. Viele Impuls-Gespräche werden geführt: mit Vertretern aus der Wirtschaft, den Schulen, sozialen Einrichtungen, des Tourismus und auch mit Landwirten. Ziel ist es, die Defizite von Peißenberg festzustellen und die Potentiale herauszuarbeiten. Vier „Gebiete“ werden es wohl sein, auf die wir in Zukunft unser Hauptaugenmerk legen: Die Ortsdurchfahrt, der „alte“ Dorfkern einschließlich des Gebietes um den Bauhof, beide Bergehalden und das bestehende Gewerbegebiet in Wörth. Soziale, wirtschaftliche, strukturelle und demographische Aspekte wollen wir natürlich einbeziehen.

Jetzt sind auch Sie mit Ihren Einschätzungen und Ihrer Kreativität gefragt. Am Mittwoch, 16. Juli, treffen wir uns in der Tiefsollenhalle ab 19 Uhr zu einer Ideen-Bürgerwerkstatt. Und ich wünsche mir, dass ganz viele von Ihnen mitmachen: Denn nur gemeinsam können wir das beste Zukunftskonzept entwickeln. Übrigens: Peißenberg hat eine neue Internetseite, die noch mehr Informationen enthält – [www.peissenberg.de](http://www.peissenberg.de). Viel Spaß beim Informieren wünscht Ihnen

M. U.

Manuela Vanni,  
1. Bürgermeisterin

## Gut koordinierte Unterstützung

Seit September 2013 kamen in der Marktgemeinde 54 Asylsuchende an. Ihre Heimatländer sind Syrien, Afghanistan, Pakistan, Irak, Iran, Mali, Senegal und Nigeria. Darunter sind vier Familien mit insgesamt zwölf Kindern. Eine syrische Familie mit vier Kindern wurde gerade für ein Jahr befristet asylberechtigt anerkannt (s. Interview).

Im Unterstützerkreis Asyl engagieren sich derzeit einige Menschen ehrenamtlich und mit Hilfe der christlichen Kirchen und islamischen Gemeinde. Drei Mal pro Woche findet der Deutschkurs für die Asylbewerber mit verschiedenen Lehrkräften statt. In einem Raum der Montessori-Schule unterrichtet beispielsweise Ildikó Cseppentő. Die Ungarin kam auch vor 30 Jahren als Flüchtling zu uns. 1984 mussten sie und ihr Freund ihre Heimat verlassen. Nun ist sie selbst Lehrerin an der Montessori-Schule. Und sie weiß, wie wichtig es ist, die Sprache zu lernen, um in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Deshalb ist es für sie eine Ehre, wie sie sagt, diese Erkenntnis zu nutzen und anderen Menschen die Sprache nahe zu bringen.

Aber es geht nicht nur darum. Lehrerin Lisa Hogger vom Unterstützerkreis: „Auch wenn viele von den momentan

hier lebenden Asylbewerbern möglicherweise nicht lange bleiben, müssen sie den Alltag bewältigen. Wir wollen mit ihnen die Zeit so nützlich und gewinnbringend wie möglich gestalten: Verwaltungsangelegenheiten erledigen, einkaufen, kochen, mit den Nachbarn ein wenig kommunizieren.“

Da einige Menschen, etwa aus dem arabischen und pakistanischen Raum, unser Alphabet nicht kennen, brauchen sie auch Hilfe beim Erlernen der Buchstaben. Dann können sie schon mal all die Schriftzeichen entziffern, von denen sie hier umgeben sind. Frau Hogger ist überzeugt, dass hier jeder mitmachen kann, der Deutsch spricht. Unterrichtsmaterial ist vorhanden.

Asylsuchende beim Deutschkurs mit ihrer Lehrerin Ildikó Cseppentő

Wer sich vorstellen kann, mit Menschen verschiedener Kulturen etwas zu unternehmen, mit ihnen das Alphabet oder Deutsch üben möchte, ist herzlich willkommen! Und auch bei der Koordination von Hilfsgütern kann jeder gerne mitmachen.

Das nächste Treffen des Asyl-Unterstützerkreises: Donnerstag, 10. Juli, 19 Uhr im ev. Gemeindesaal.

**Unterstützerkreis Asyl**  
Lisa Hogger: 0881-4179589  
E-mail: [asyl@peissenberg-evangelisch.de](mailto:asyl@peissenberg-evangelisch.de)



## Flucht – Asylantrag – Aufenthaltsberechtigung

Und jetzt wird Deutsch gelernt – Familie AlGhapra aus Syrien im Interview

Sie mussten vor dem Bürgerkrieg in Syrien fliehen. Letztes Jahr im Dezember kamen sie über München hierher und haben nun ihre Aufenthaltsgenehmigung. Jetzt sind sie zu sechst. Nabil AlGhapra und seine Frau Nour Bra brachten Anfang Mai ihr viertes Kind zur Welt: Josef. Der neunjährige Yasser geht hier in die zweite Klasse, die beiden Mädchen Aya und Farah sind fünf und zwei Jahre alt. Für alle steht fest: sie wollen so schnell wie möglich Deutsch lernen. Der Vater besucht jetzt einen Integrationskurs in Weilheim.

Wir möchten mehr wissen über unse-

re neuen Mitbürger. Frau Hogger arbeitet ehrenamtlich im „Unterstützerkreis Asyl“ und hilft uns als Übersetzerin. Die syrische Amtssprache ist Arabisch.

» Herr AlGhapra, können Sie uns kurz schildern, warum Sie Syrien verlassen mussten?

Nabil AlGhapra: „Wir kommen aus einem Vorort von Damaskus. Unser Haus gibt es nicht mehr, es wurde durch Bomben völlig zerstört. Das meiner Schwester auch. Die Situation vor Ort ist hochgefährlich, es gibt an vielen Stellen Scharfschützen, die wahllos auf Menschen, darunter auch Kinder, geschossen haben. Der große Sohn konnte deswegen nicht mehr zur Schule gehen. Wenn in Syrien Wahlen stattfinden, wird den Menschen angedroht, dass ihre Kinder erschossen werden, sollten sie „falsch“ wählen. Ich wurde von der syrischen Armee aufgefordert für sie zu kämpfen. Dies wollte ich natürlich nicht. Also mussten wir fliehen.“

Wir sind mit dem Auto nach Beirut, anschließend mit dem Flugzeug nach Istanbul und wurden von dort in einem PKW nach Bulgarien mitgenommen.

Familie AlGhapra freut sich, dass sie erstmal hier sicher ist.

v.l.: Mutter Nour Bra mit Josef, Lisa Hogger (Unterstützerkreis), Aya, Yasser und Vater Nabil mit Farah

Dort sind wir am 2. Mai 2012 angekommen und ein Jahr geblieben.“

Sie sind 37 Jahre alt. Womit konnten Sie in Ihrer Heimat Ihre Familie ernähren? Haben Sie eine Ausbildung und einen Beruf erlernt?

AlGhapra: „In meiner Heimat war ich eine Art Zwischenhändler. Ich habe Ware (zum Beispiel Medikamente, Lebensmittel) von den Großhändlern an die kleinen Geschäfte vermittelt/verteilt.“

Ich bin insgesamt 14 Jahre zur Schule und an die Universität gegangen.“

(Anmerkung: er hat aber kein Studium abgeschlossen.)

Gibt es die Aussicht, dass Sie in Ihrem Beruf hier Arbeit finden, sobald Sie besser Deutsch sprechen können?

AlGhapra: „Derzeit besuche ich einen Integrationskurs in Weilheim, der vom Staat organisiert und bezahlt wird. Ich bin dort jeden Wochentag von 9 bis 13 Uhr. Insgesamt sind 500 Stunden zu absolvieren. Hauptziel des Kurses ist das Erlernen der deutschen Sprache. Nach diesem Kurs möchte ich eine Ausbildung machen, die meinem bisherigen Beruf entspricht, etwa im Einzel- oder Großhandel.“

Haben Sie noch Familienangehörige in Syrien? Gibt es zu ihnen Kontakt? Wie geht es ihnen dort?

AlGhapra: „Ja, es leben noch meine Eltern und Geschwister mit deren Familien in Homs. Eine Schwester ist nach Jordanien geflüchtet.“

Wir haben regelmäßig Kontakt zu meiner Familie in Syrien. Leider ist die Situation noch immer die gleiche vor Ort, jedoch hat meine Familie dort keine Möglichkeit zu flüchten und bleibt deshalb vorerst da.“

Was ist Ihnen besonders fremd in Deutschland (Peißenberg)?

Auf diese Frage hat er nur die Antwort: „Alles ist gut hier.“

Was gefällt Ihnen hier?

AlGhapra: „Die Menschen hier sind so freundlich zu mir und meiner Familie. Das freut mich besonders.“

Wir fühlen uns willkommen und haben das Gefühl, dass wir genauso wertvoll sind wie andere. Reich und Arm haben in Deutschland die gleichen Rechte, das ist in Syrien nicht so.“

Wir sind außerdem sehr stolz, dass wir eine eigene Wohnung in Peißenberg gefunden haben, in der wir uns wohl fühlen.“

Die Wohnung liegt optimal in der Nähe des Kindergartens St. Barbara, in den Tochter Aya (5 Jahre) geht und auch nicht weit weg von der Josef-Zerhoch-Schule, wo unser Sohn Yasser (9 Jahre) lernt.“



## Grünbauer beim Jazz-Biergarten am 27. Juli

Seit 10 Jahren gehört er mit seinem Jazz-Frühshoppen nun schon zum festen Programm des Peißenberger Kulturvereins: der beliebte Jazz-Musiker Fritz Grünbauer.

Dieses kleine Jubiläum feiert der Kulturverein am Sonntag, 27. Juli, mit einem „Jazz-Biergarten“ vor der Tiefstollenhalle. Die Sängerin Heidi Limm-Prislin ist als special guest dabei.

Fritz Grünbauer ist 80 Jahre alt und hat lokale Jazz-Geschichte geschrieben. Seine musikalischen Anfänge liegen in den Nachkriegsjahren, eng verbunden mit den amerikanischen Besitzern und ihrem Radiosender AFN.

Einige seiner Formationen: „Kapelle Hans Albrecht“, „Ali-Fischer-Quintett“ und die „Ali-Fischer-Combo“, zeitweilig auch eine Bigband. Er interpretierte auf seiner Geige auch Stücke des bewunderten „Zaubergeigers“ Helmut Zacharias.

Die Auftrittsorte waren ebenso berühmt, darunter der „Castle Club“ in Murnau, wo außer mit gutem Geld auch mit den begehrten Zigaretten bezahlt wurde. „Eine intensive Zeit“, wie Grünbauer sagt. Unvergesslich auch die Auftritte in der damals für ihre musikalischen Veranstaltungen geradezu legendären Peißenberger „Bräuwasstlhalle“.



Bald zu sehen und zu hören in der Tiefstollenhalle: Fritz Grünbauer (Tenor, Sax, Geige), Jürgen Junggeburth (Bass), Andreas Kaps (Flügel), Florian Oppenrieder (Schlagzeug)

„Die Leute kamen bis von Peiting oder Weilheim zu Fuß“, so Grünbauer.

Aber auch Volksmusik konnte er auf die Bühne bringen, ganz nach dem Vorbild von Alfons Bauer und seinen „Funkschrammeln“ etwa, die Grünbauers Gruppe sogar einmal Rundfunkaufnahmen eingebracht hatten. „Und die haben sie dann tatsächlich gespielt!“

Derzeit trifft man auf das „Fritz-Grünbauer-Quartett“ im „Alten Spiegel“ in Oderding, im Pollinger Klosterwirtsgarten oder eben in der Tiefstollenhalle.

Wir wünschen uns, ihn noch lange zu hören.

## Segnung und Spannung im Dunkel des Tunnels

Für alle, ob klein oder groß, ist es ein Erlebnis, hier mit allen Sinnen zu erfahren, wie über 130 Jahre lang die Pechkohle für den wachsenden Energiehunger abgebaut wurde. Sie lagerte schließlich an die 40 Millionen Jahre im Berg und gab sich nicht so leicht her.

Heute am Eröffnungstag sind die Bergwerksleute zum Scherzen aufgelegt: als die beiden Pfarrer mit Bürgermeisterin Vanni und einigen anderen Geladenen zur ökumenischen Segnung des Stollens im Dunklen verschwinden, hören die draußen Wartenden einen Schepperer.

„Jetzt ist der Bretterhaufen umgefallen!“ sagt einer vom Knappenchor. Auf Nachfrage, ob da denn noch ein Bretterhaufen rumliegt, sagt er trocken: „Sonst könnte er ja nicht umfallen!“ Aber die Segnung geht glücklich zu Ende.

Und nach all den Feierlichkeiten und der Jungfernfahrt der politischen Wür-



Ökumenische Segnung der beiden Pfarrer, Ansprache von Bürgermeisterin Manuela Vanni und voller Erwartung die Mitglieder des Knappenvereins

denräger dürfen auch die vielen Besucher einfahren.

### Helm auf und in den Stollen

80 Meter geht es mit der Bahn in den Berg. Das allein ist schon ein Erlebnis. Aber der Rückweg zu Fuß bietet dann noch mal eine Steigerung: realistische Demonstrationen der ungeheuer schwierigen Arbeitsvorgänge und vor allem der engen und klimatisch harten Bedingungen, denen die Männer da unten ausgesetzt waren. Dann noch eine Sprengung: es qualmt und stinkt. Eine Stimme aus

dem Off erklärt die Vorgänge und Historisches.

Auch wenn man mal zusammenzuckt: alles ist natürlich sehr zuverlässig mit Balken, Gittern und Netzen gesichert. Aber es könnte tropfen, und hier und da wird's eng. Effektiv beleuchtet ist es sowieso, denn ...

...es ist eben ein wirkliches Erlebnisbergwerk entstanden.



Geöffnet: jeden 1. und 3. Sonntag des Monats von 13.30 bis 16.30 und bis Oktober auch mittwochs

Infos: <http://peissenberg.cityguide.de/eintrag/bergbaumuseum-525e937b2612b/>

Während die Trombini-Frauen aus S. Bartolomeo mächtig die Standarte präsentieren, freuen sich die Männer auf ihren donnernden Einsatz. Die einheimischen Ohren staunten nicht schlecht!



## Der Kreistag

Ein wichtiges Gremium für Peißenberg

Am 16. Mai hat sich der neue Kreistag – an der Spitze die Landrätin Andrea Jochner-Weiß – konstituiert. Diesem Gremium gehören 60 Kreisrätinnen und Kreisräte aus acht verschiedenen politischen Gruppierungen an, die die Interessen von etwa 130.000 Einwohnern vertreten. Sie bestimmen in den nächsten sechs Jahren die politische Richtung in unserem Landkreis, beispielsweise in den Bereichen Energie, Gesundheit, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Bildung. Alle kreiseigenen Einrichtungen unterliegen den Entscheidungen des Kreistages, für Peißenberg sind dies die Realschule, das Krankenhaus, die Glückaufhalle, der Jugendverkehrsübungsplatz und der Jugendzeltplatz. Auch für Sanierungen, Beleuchtungen, Fahrrad- und Fußgängerwege, beispielsweise an den Kreisstraßen nach Forst, Böbing, Paterzell und Oberhausen, ist der Kreistag zuständig.

### Folgende Kreisrätinnen und Kreisräte sind aus Peißenberg:

Stefan Barnsteiner (CSU), Bundesverkehrsminister Alexander Dobrinth (CSU), Petra Maier (CSU), Hans Streicher (SPD), Manuela Vanni (Unabhängige/ÖDP).

## Der Plan: Sonne und Wind optimal nutzen

Energiegenossenschaft Peißenberg

Vor über einem Jahr schafften mehr als 80 Bürgerinnen und Bürger mit der Energiegenossenschaft die Voraussetzung zur Energieversorgung in Eigenregie.

Seitdem machten sie Bekanntschaft mit der Genossenschafts-Gründungs-Bürokratie, kennen sie genauer unsere Sonnen- und Windverhältnisse sowie Hersteller für verschiedene Anlagen. Sie analysieren die aktuelle Energieversorgung der Marktgemeinde und machen sich Gedanken über ihre zukünftige Sicherstellung.

Grundsätzliche Fragen müssen geklärt werden, wie Hans Arpke vom Vorstand der Genossenschaft sagt. Zum Beispiel: welche Windanlagentechnik für die hie-

sige Schwachwindregion die geeignete wäre, wie die dezentrale Kleinwind-Technik genutzt werden kann. Anlagen bis maximal 30 Meter Höhe passen sich in die Landschaft besser ein, können leicht an verschiedenen Plätzen effizient eingesetzt werden. Vertikal laufende Turbinen sind umweltverträglicher als übliche Windräder. Ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis könnte anfänglich unwirtschaftlich sein - aber, so Arpke, wenn man immer danach ginge, gäbe es heute keine hochentwickelte und wirtschaftlich einsetzbare Photovoltaik-Technik. Das erste Ziel müsse sein: „Beweisen, dass wir auch in unserer weniger günstigen Windregion sinnvoll Strom aus Windkraft erzeugen können.“

Insgesamt gilt für alle Projekte zukunftsfähiger Energieversorgung, dass für endgültige Entscheidungen erst einmal die Rahmenbedingungen des EEG 2014 bekannt sein müssen. Hier ringen noch die Politiker um die endgültigen Beschlüsse.

Ein Projekt konnte die Genossenschaft inzwischen trotz aller Anlaufschwierigkeiten und Hemmnisse schon mal realisieren: Seit Anfang Mai produziert eine Photovoltaik-Anlage Strom auf dem Dach des Autohauses Habersetzer.

Kontakt- und Informationen auf der Webseite der EGP: [www.eg-peissenberg.de](http://www.eg-peissenberg.de)



Auf dem Habersetzer Dach hat die Stromernte schon begonnen.

# ADFC – Auch die Radler haben einen Club



Seit 35 Jahren ist der Fahrradclub deutschlandweit in den Pedalen und seit einem Jahr auch hier im Landkreis aktiv, wo es inzwischen 220 Mitglieder gibt. Im Mai stellte der Kreisverband an seinem Stand in Wörth an der Ecke Schongauer-Sonnenstraße seine aktuellen Projekte und Tourenprogramme vor.

Immer öfter steht der Fahrradclub als kompetenter Berater vielen Kommunen bei Bauvorhaben und Wegeplanungen beratend zur Seite. Die Idee der Radler ist es beispielsweise, „Fahrradstraßen“ einzurichten: innerörtliche Straßen in Tempo-30-Zonen, die Fahrradfahrern den Vorrang vor Autos geben.

„Wenn größere Wohnanlagen oder öffentliche Gebäude neu errichtet werden, dann hat die Initiative des ADFC bewirkt, dass Stellplätze auch für Räder schon in der Bauplatzverordnung vorgesehen sind“, freut sich Isabel Fischer, die Vorsitzende des Kreisverbands. Diebstahlsicherheit ist ein weiteres großes Thema, da geht es etwa um die „Codierung“ des Rads. In Zusammenarbeit mit der Polizei lassen

sich Räder durch registrierte Codes leichter wiederfinden oder zumindest schnell identifizieren, sobald ein gestohlenes Rad auftaucht.

Aber natürlich ist das Radeln selbst das Hauptanliegen des Vereins, weshalb es immer auch um Tipps für interessante und schöne Strecken geht.

Der ADFC Weilheim-Schongau bietet Feierabend-, Tages- und Mehrtagestouren, unterstützt bei ihrer Planung. Hier gibt es Kartenmaterial, GPS-Tracks sowie viele Details zu den Strecken.

### Infos, Stammtisch-Termine und Kontaktdaten:

[www.adfc-weilheim-schongau.de](http://www.adfc-weilheim-schongau.de)

**Vorstand und aktive Mitglieder beim adfc: Paul Schumacher, Dieter Schleiermacher, Olaf Huppertz, Isabel Fischer (Kreisvorsitzende), Gast, Gerhard Frischat**



Die Asylsuchenden bereicherten das Bürgerfest auch mit ihrer Musik.

## Bürgerfest 2014

Aktionsmeile, Bühne und Biergartenstimmung

Unermüdlich waren Edith Staltmayer und Susanne Gebhardt vom Bürgerbüro kreuz und quer über den Glückauf-Platz unterwegs. Zusammen mit den Vereinen organisierten sie das fünfte Bürgerfest, was ihnen wieder sehr abwechslungsreich gelang.

Unter den vielen Besuchern waren auch Gäste aus dem ganzen Landkreis – wie beispielsweise die Familie aus Raisting: vier Generationen saßen da beisammen und freuten sich über die Musik des Jüngsten beim Spielmannszug der Bergknappen.

Das Fest bot alles, was Klein und Groß begeistert: Kinderschminken, Kuhmelken an einer Attrappe, Wunden wie echt auf den Arm plastizieren (BRK) für die Kleinen ... da ließen sich aber noch viel mehr Attraktionen aufzählen! Und die Erwachsenen freuten sich über Rollbraten, Würstchen, ein kühles Bier und danach Kaffee und Kuchen im Schatten.

Bei dem wunderbaren Wetter heizten die Darsteller auf der Bühne zusätzlich ein: Wir sahen Tänze der Sonne-, Mond-

und Sternchengarde, Schuhplattler von Mitgliedern des Trachtenvereins in farbenfrohen Kleidern und Zumba-Tänzerinnen.

Alles aufzuführen macht eigentlich keinen Sinn, denn die meisten Peißenberger waren sowieso dabei.

Erwähnenswert ist aber noch die 11-jährige Sofie Seiler. Sie hat es beim Biertrag-Klettern auf 23 Tragl gebracht. Die Männer vom Alpenverein, die für diese Aktion ganze 25 Tragl bereit hielten, staunten nicht schlecht!



Sofie Seiler fixiert gerade das 21. Biertragl – zwei kommen gleich noch oben drauf.

### KURZ & KOMPAKT

#### → RADL-VERKAUF

Am Samstag, 12. Juli, findet von 9-11 Uhr ein Fundradverkauf an der Garage hinter dem Rathaus statt. Dort werden alle gefundenen Räder verkauft, die länger als 6 Monate bei uns verweilen und für die kein Finder einen Besitzanspruch geltend machte. Es handelt sich dabei um keine Versteigerung, die Preise werden bereits im Vorfeld festgelegt.

#### → FREIE KRIPPEN- UND KINDERGARTENPLÄTZE AB SEPT. 2014

Die Marktgemeinde Peißenberg weist darauf hin, dass es in folgenden Einrichtungen noch freie Krippenplätze für Kinder ab einem Jahr gibt:

- **Kindergarten St. Johann**  
Tel. 08803/3897
- **Kinderhaus an der Ammer**  
Tel. 08803/489174
- **Kinderhaus am Berg**  
Tel. 08803/63220

Im Kindergarten St. Johann gibt es auch noch einige freie Plätze für Kinder ab drei Jahren.

Interessierte Eltern wenden sich bitte direkt an die Einrichtung.

#### → 20 JAHRE WOCHENMARKT!

Wir feiern das Jubiläum am 3. Juli. Von 8 – 14 Uhr laden wir Sie zu Probeverkostungen an unseren Ständen ein. Lassen Sie sich mit Kaffee, Kuchen, Grillfleisch, Obst- und Käsehäppchen verwöhnen. Hier und da könnten sie auch etwas Neues entdecken und beim Probieren auf den Geschmack kommen. Außerdem gibt es Einkaufsgutscheine zu gewinnen. Bei ganz schlechtem Wetter verschieben wir das Fest auf den 10. Juli.



### INFOS AUS DER BÜCHEREI

#### → NEU BEI UNS – BÜCHER IN LEICHTER SPRACHE

Dieses neue Medienangebot richtet sich an Menschen, die die deutsche Sprache erst lernen, aber ebenso an Leseunübte, die über kurze Texte Freude am Lesen erfahren können. Die neue Bestandsgruppe der Bücherei enthält Romane in leichter Sprache, einfache Erzählungen, aber auch Bildwörterbücher für die Kleinen. Alle Medien sind auch online auf unserer Homepage unter dem Schlagwort „Leichte Sprache“ zu finden.

#### → SCHÖNE AUSSICHTEN: LESESOMMER RÜCKT NÄHER!

Der alljährliche „Lesesommer“ für unsere 6 - 16-jährigen Lesefans beginnt am Donnerstag, 24. Juli, und endet mit einem kleinen Lesefest am Freitag, 26. September. Genaueres auf unserer Homepage unter dem Link „Veranstaltungen“.

[www.peissenberg.de/buecherei](http://www.peissenberg.de/buecherei)

## Hohe Ehren für Werner Hoyer

Mitglied des Marktgemeinderats sorgt für sicherere Straßen in Podradec (Albanien)

Jedes Schulkind aus dem Landkreis kennt Werner Hoyer, den Polizisten, der den Verkehrsübungsplatz des Landkreises Weilheim-Schongau hier in Peißenberg betreut. Viele Kinder und Jugendliche, aber auch Senioren, Menschen mit Handicap und Asylbewerber, haben bei ihm Verkehrsregeln gelernt und den Fahradführerschein gemacht. Er ist Verkehrspolizist aus Leidenschaft.

Für die Stiftung Nehemia Gateway ist Werner Hoyer nun seit etwa 8 Jahren in dem Projekt Verkehrserziehung in Albanien ehrenamtlich tätig, denn Albani-

en hatte bisher keinerlei Verkehrserziehung in den Schulen und eine sehr hohe Unfallquote.

Mit seiner Hilfe und seinem Know How wurde ein Verkehrskonzept entwickelt und ein Verkehrsübungsplatz nach dem Peißenberger Vorbild gebaut.

Ende Mai war es jetzt soweit: der erste Verkehrsübungsplatz in Albanien ging an den Start. Er enthält alle wichtigen Verkehrssituationen mit Ampeln, Zebrastrifen, Einbahnstraßen, Kreuzungen und Kreisverkehr. Neben vielen Ehrengästen aus Ministerien, Schulämtern, von der Polizei- und vielen anderen war

Werner Hoyer der Hauptgast. Und ihm wurde eine besondere Ehre zuteil: Der 1. Verkehrsübungsplatz in Albanien erhielt den Namen „Werner-Hoyer-Square“. Als nächstes bildet er Einheimische aus, die sein Konzept im Land verbreiten.

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihm, der im August wieder nach Albanien fliegt, alles Gute für sein weiteres Engagement.

**Werner Hoyer auf dem „Walk Of Fame“ von Podradec. Mit ihm freut sich Blerina Malasi, sie wird das Verkehrserziehungsprojekt vor Ort leiten.**



## Lourdes-Grotte restauriert

Kommt man den Maximiliansweg entlang, muss man schon aufpassen, um die Grotte nicht zu verpassen. Besonders im Sommer liegt sie versteckt hinter Grünem, eingelassen in

**Neben Maria kniet Bernadette Soubirous, der die Heilige Jungfrau 1858 erstmalig erschien.**

einer Wand aus Tuffstein. Ein schöner Ort für Gläubige zum Verweilen – oder einfach für jeden, der Ruhe sucht. Das kleine Gebetshaus schützt zudem noch vor Blicken und Straßengeräusch. Ein kleiner Wasserlauf untermalt die Stimmung, und der Gedenkstein für König Maximilian II. steht seit über 160 Jahren hier.

An diesem Nachmittag Anfang Juni

sind ungewöhnlich viele Menschen an der Grotte, etwa dreißig. Im Beisein von Pfarrer Georg Fetsch feiern sie mit einer Andacht die gelungene Restaurierung der beiden Figuren Maria und Bernadette sowie die Wiederinstandsetzung des Mauerwerks über ihnen. Zahlreiche Spenden machten die Restaurierung durch eine Wessobrunner Werkstatt möglich.

## Meditationsweg auf dem Guggenberg

Natur als Quelle und Rahmen für Inspiration

Schon seit drei Jahren lädt der Meditationsweg zu einem Rundgang auf der Neuen Bergehalde ein. Bei grandioser Aussicht und in landschaftlich reizvoller Umgebung gibt es hier zudem künstlerisch-spirituell gestaltete Ruheplätze zu entdecken. Anfang und Ende des Wegs ist die Knappenkapelle.

Kürzlich hat der marktgemeindliche Bauhof gemeinsam mit den Initiatoren dort auch neue Schrifttafeln angebracht.



Guckkasten für die Teilaussicht

An insgesamt zwölf Stationen inspirieren den Spaziergänger Schriften, Gedichte, Bilder oder zum Nachdenken und Experimentieren anregende Objekte. Es gibt viel zu entdecken: Man liest beispielsweise einen Trauerspruch des Benediktinermönchs Anselm Grün, bunte Steine bilden hier eine Spirale, dort wehen Bänder von einem Baum, Wind findet Flöten an einem Ast. Oder wie wäre es mit einer Pause in der Hängematte? Man kann aber auch selbst zur Gestaltung beitragen, indem man etwa Steine aufnimmt und an einem anderen Ort wieder ablegt. Vielleicht dient dies ja sogar der eigenen seelischen Entlastung? Wer möchte, schreibt seine Gedanken und Anregungen nieder, dafür liegt das „Gipfelbuch“ in der Elia-Hütte aus. Sie bietet Schutz, wenn es mal regnen sollte.

Das Organisationsteam rund um die Pfarreiengemeinschaft Peißenberg hat mit seiner Initiative schon viele Besucher erfreut, und inzwischen ist der Rundpfad Teil des Pilgerwanderwegs „Heilige Landschaft Pfaffenwinkel“.

Postkarten von den inspirierenden Stationen gibt es unter anderem im Rathaus und beim PeißenBuch. Der Erlös dient seelsorgerischen Vorhaben.

### WER ODER WAS STECKT HINTER UNSEREN STRASSENAMEN?

#### HEUTE ► EDUARD-STEMPLINGER-STRASSE

Wir befinden uns im südwestlichen Zipfel von Würth. Nur wenige Häuser säumen die kurze Verbindung zwischen Südend- und Lena-Christ-Straße.

Stemplinger, geboren in Plattling 1870 und gestorben in Elbach bei Miesbach 1964, wurde 94 Jahre alt, im Februar war sein 50. Todestag.

Stemplinger ist vielseitig begabt und interessiert, so kann er sein langes Leben abwechslungsreich gestalten. Nach seinem Studium in München wird er Gymnasiallehrer und letztlich Schulleiter des Gymnasiums in Rosenheim.

Er spielt Zither, Cello und Bratsche, schreibt Gedichte in Mundart. Und weil er sich für antike Autoren begeistert, über-

trägt er Horaz und Ovid ins Bairische und versetzt sie beispielsweise mit seinem Buch „Horaz in der Lederhos'n“ mal eben in sein Oberbayern. Von ihm stammt die erfolgreiche Komödie „Die Tegenseer im Himmel“.

Man würdigt ihn mit dem „Poentaler“, dem Bayerischen Verdienstorden und dem Bundesverdienstkreuz. Sein Geburtsort Plattling erklärt ihn zum Ehrenbürger.



Der Humanist  
Eduard Stemplinger

### Veranstaltungen Ende Juni / Juli 2014

28.06. Samstag	09:30 Uhr	Firmung in beiden Pfarreien	St. Barbara Kirche
29.06. Sonntag	20:00 Uhr	Summer Feeling (ehem. Stadtfest)	Eishalle
	14:00 Uhr	Stadtfest des Volkstrachtenvereins, Böbingerstr. 51	Bauernhof Engel
02.07. Mittwoch	20:00 Uhr	VdK-Vorstandssitzung	Bistro Rigi Rutsch'n
	03.07. Donnerstag	08:00 Uhr	VdK Radltour Ammersee Dießen/Herrsching
04.07. Freitag	08:00 Uhr	Marktfest – 20 Jahre Wochenmarkt (bei Regen 10. Juli)	
	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal
	10:00 Uhr	5 Jahre St. Ulrich Seniorenheim	St. Ulrich
05.07. Samstag	18:00 Uhr	VdK-Monatstreff	Eisdiele
	14:30 Uhr	Schäffler-Grillfest	Tiefstollenhalle
06.07. Sonntag	19:30 Uhr	Serenade der Peißenberger Chöre	St. Ulrich
09.07. Mittwoch	19:30 Uhr	Stammtisch Veteranen- und Reservistenverein	Gasthof »Zur Post«
12.07. Samstag	09:00 Uhr	Fundradverkauf und Start Anmeldung Ferienprogramm	Rathaus
13.07. Sonntag	14:30 Uhr	Singen für Jedermann im Pfarrgarten St. Johann	Pfarrgarten St. Johann
	18:00 Uhr	Schülerkonzert	Tiefstollenhalle
16.07. Mittwoch	19:00 Uhr	Bürgerwerkstatt zum »Stadtbau West«	Tiefstollenhalle
21.07. Montag	19:00 Uhr	VFD-Stammtisch (Freizeitler)	Gasthof »Sonne«
22.07. Dienstag	20:00 Uhr	Glenn Miller Orchestra	Tiefstollenhalle
23.07. Mittwoch	08:30 Uhr	AWO-Fahrt nach Burghausen	Abfahrt Eberstraße
25.07. Freitag	19:30 Uhr	Imkervortrag: Rechtsfragen in der Imkerei	Gasthof »Zur Post«
27.07. Sonntag	17:00 Uhr	Jazz Biergarten mit dem Fritz Grünbauer Quartett	Tiefstollenhalle
31.07. Donnerstag	18:30 Uhr	Marktgemeinderatssitzung	Rathaus, Sitzungssaal

### Veranstaltungen August 2014

02.08. Samstag	14:00 Uhr	Grillfest	Schützenheim
05.08. Dienstag	13:00 Uhr	VdK-Halbtagesausflug nach Bad Wörishofen	
06.08. Mittwoch	19:00 Uhr	Vereinsabend im Pfarrgarten St. Johann	St. Johann
	18:00 Uhr	VdK-Monatstreff	Eisdiele
08.08. Freitag	19:00 Uhr	Agata und der Sturm - Film der Azzurro-Bianco Filmreihe	Tiefstollenhalle
	14:00 Uhr	Sommerfest in der Rigi-Rutsch'n	Rigi-Rutsch'n
15.08. Freitag	10:00 Uhr	Dorffest	Dorffest
18.08. Montag	19:00 Uhr	VFD-Stammtisch (Freizeitler)	Gasthof »Sonne«

Marktarchiv	Geöffnet mittwochs von 14:00-16:00 Uhr
Bockerlbahn	Fahrtage: 05.07. / 06.07. / 20.07. / 03.08. / 17.08.
Bergbaumuseum	geöffnet am: 02.07. / 06.07. / 09.07. / 16.07. / 20.07. / 23.07. / 30.07. / 03.08. / 06.08. / 13.08. / 17.08. / 20.08. / 27.08.
Wochenmarkt Peißenberg:	Immer donnerstags von 7:30 - 13:00 Uhr

## Kriegerdenkmal in neuem Glanz

Mit dem Heißwasserdruckgerät, das der Bauhof eigentlich für die Unkrautbeseitigung auf Kieswegen angeschafft hat, konnte nun auch das Kriegerdenkmal gesäubert werden: Der sehr poröse und schwer zu reinigende Tuffstein strahlt jetzt heller. Und Damit auch das Umfeld wieder etwas fürs Auge bietet, hat die Gärtnerei Ferchl Blumen für die Rabatten gespendet, die dann die Gärtner des Bauhofes einpflanzten. Herzlichen Dank für diese großzügige Spende.

Jetzt kümmert sich der Veteranen- und Reservistenverein noch um die Erneuerung der Beschriftung, dann ist dieses Denkmal wieder ein ansehnlicher Blick-

punkt an der Hauptstraße und ein würdiger Ort, um an die Opfer der Kriege zu denken.



Bürgermeisterin Vanni bedankt sich bei Hubert Knauer (Bauhof, li.) und Ludwig Ferchl.

## Bürgerwerkstatt als Ideenbörse

Wie schon berichtet, wurde der Markt Peißenberg ins Städtebauförderungsprogramm „Stadtbau West“ aufgenommen. Dieses Programm fördert notwendige Maßnahmen in den Bereichen der städtebaulichen, demographischen, wirtschaftlichen und strukturell-funktionalen Entwicklung.

Um zu erkennen, welche Stärken und welche Schwächen unser Ort hat, beauftragte der Marktgemeinderat das Büro Dr. Dürsch mit der Erstellung eines Städtebaulichen Entwicklungsplans mit integ-

riertem Handlungskonzept. Dieses liegt inzwischen dem Marktgemeinderat vor. Als nächstes sind die Ideen der Bürgerinnen und Bürger gefragt: Was sollte sich hier in den genannten Bereichen ändern?

Alle sind ganz herzlich zur Bürgerwerkstatt in die Tiefstollenhalle eingeladen:

**Mittwoch, 16. Juli, um 19.00 Uhr**  
Bitte machen Sie mit, nehmen Sie sich Zeit und helfen Sie dabei, unseren schönen Ort noch besser zu gestalten und für alle noch lebenswerter zu machen!

## Das Ferienprogramm 2014 ist fertig!

Ab sofort können Sie die Angebote im Internet anschauen und sich das Formular herunterladen und ausdrucken:

[www.peissenberg.de/bildung-jugend/ferienprogramm](http://www.peissenberg.de/bildung-jugend/ferienprogramm)

Eine handliche Broschüre wird ab 25. Juni ausliegen: in den Schulen, in der Bücherei und im Rathaus.

Die Anmeldung beginnt am Samstag, den 12. Juli, 9-11 Uhr im Rathaus und läuft während unserer üblichen

Öffnungszeiten von Montag, den 14. Juli, bis Donnerstag, 17. Juli, über die Rathauspforte weiter. Beachten Sie bitte, dass Anmeldungen wirklich NUR in dieser Zeit und NUR persönlich angenommen werden können. Anmeldungen per Fax, E-Mail oder telefonisch sind nicht möglich. Nach dem 17. Juli kann man sich nur noch über den Ausrichter anmelden, sofern es für das jeweilige Programm noch freie Plätze gibt.

## Rigi Rutsch'n

Neuerungen und Sommerfest im Bad

Viele Familien mit Kindern hatten uns gebeten, noch einen weiteren Sonnenschirm am Kinderbecken als Sonnenschutz aufzustellen.

Der letzte Verwaltungsrat gab sein Ja – und nun ist der neue Sonnenschutz da!

Gleichzeitig ersetzt eine schöne Steinwand die alten Holzpaneele. Damit ist das Kinderbecken wie neu.

Wir konnten auch den Eingangsbereich gärtnerisch neu gestalten: Die viel zu groß gewordenen Wacholderbüsche mussten weichen, genauso wie (leider) die Birke an der Treppe. Denn ihre riesigen Wurzeln waren dabei, die Treppe zu zerstören, es taten sich schon einige Stolperfallen auf.

Nun gibt's dort weißen Kies und schöne Steine. Und in den nächsten Tagen erfolgt auch die Bepflanzung mit Gräsern

und langsam wachsenden Bodendeckern.

Über den Sommer kommen zwar noch ein paar Bauarbeiten für einen neuen Geräteschuppen, jedoch sorgen wir hier für einen schnellen und zügigen Ablauf.

### Wichtiger Termin:

14. August ab 14 Uhr  
großes Sommerfest mit Poolparty

### Im Programm:

- Städteentscheidung für die Europameisterschaft im Badewannenwettrennen
  - Elfmeterschießen auf dem Wasser
  - Radio Oberland begleitet das Event mit Torsten Castl.
  - DJ für die Nacht ist Armin Münch
- Das Rigi Rutsch'n-Team wünscht all seinen Gästen einen wunderschönen Sommer!

Herausgeber: Markt Peißenberg, vertreten durch die 1. Bürgermeisterin Manuela Vanni

Für die Texte sind die jeweiligen Autoren und Institutionen verantwortlich.

Verteilung: kostenlos frei Haus, PDF-Datei unter der Internet-Adresse: [www.peissenberg.de](http://www.peissenberg.de)

Chefredaktion: Andreas Fischer (Kontakt: [wir-ueber-uns@peissenberg.de](mailto:wir-ueber-uns@peissenberg.de))

Redaktion & Schlussredaktion: Dr. Sabine Vetter • Konzept & Gestaltung: Konstanze Behrend

Druck: ESTA Druck, Polling / Auflage: 6.000 / Papier: RecyStar Nature (aus 100% Altpapier)

Die nächste Ausgabe der „wir über uns“ erscheint am 28.08.2014 • Redaktionsschluss: 04.08.2014